

Verbundkatalog Kalliope

Vetter Eugen.

Bonsels, Waldemar

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Vetter Eugen.

1

Wir mussten ihn nehmen. Ich musste
bedenken, dass meine kleine Tochter ihre Ei-
stimmung zu diesem Besuch nur mit W. Dorscher
besaß, mein Vater sagte: „Fu Gottes Namen.“

Vetter Eugen kam aus der Schweiz, sodass
wir ihn kannten, ihn noch nicht, ^{hörte} wir
wie Gutes von seinem ^{einfachem} fröhlichen Vanda und von seiner
Strebsamkeit ~~selbst~~, was bewies, dass mein
Vater gerade diese Eigenschaften bei uns
Vetter zu finden schien, da er sie doch bei
uns erhoffte. Jedem waren Rumpf und ich
^{von früher} ~~Erwartung~~, wenn ich mich auch vorstellen
nicht auf keinen Fall durch Taten die Tugenden
des Vaters einschüchtern zu lassen.

Besonders der Umstand, dass er aus
der Schweiz kam, erregte mein Neugier und
Kontakte in hohen Maße. Bei Schweizer
steht ich mir wie Andreas Trofer oder
Ortwin Töe vor, mit sich sie mit Armbrust
bewaffnet, mit Knieschüssen angebracht und
als vorzügliche Schützen: zwischen ^{neuen} ~~alten~~
Tee und auf ^{hohem} Schnee, faden nach Dürren
aus sehen halten oder in ^{hohlen} ~~hohlen~~ Felsen auf der
Lauer liegen. Sie tragen Edelweiss an den
Hüten, sodass man sah, wie sie sich in

Lebensgefahr begeben haben und ~~die~~ schreiben
überall Treu, wo es erlaubt wurde.

Dieser Charakter haben wir, als wir
 im Vorzimmer stehen. Wir treten nicht auf
 die Bahn dürfen, unsere Arbeit war ~~schon~~
 hinausgeführt, wahrscheinlich wollte sie,
 dass wir uns nach und nach an den
 Gedanken und dass es nicht so plötzlich vor
 uns erschien, wie jemand ^{seiner Gegenwart} ~~das~~ ^{ist} ~~klar~~.
 Ueberrascht haben sie sich ~~seiner~~ ^{seiner} ~~Sache~~ auf
 bei ~~ihre~~ ^{das} ~~an~~, es ist klar, dass sie
 seine verstorbene Mutter sehr geschätzt hatte,
 und dass wir ~~beide~~, ^{wie} ~~das~~ ^{Ergebnis} ~~für~~
 (selbst und unsere) ~~Verlust~~, weil seine Mutter
 ihn nicht leiden konnte.

[illegible]

Sodass die Menge in warmer Verpackung
seriell
nicht mit Sayfe:

Ich bleibe auch sehr, Cousin, anhängend.
Möchte ein größeres Zusammensein uns beide
erfreuen. Aber Orke - Orke sehr, es ist nicht
zu verstehen, es soll nichts dazwischen sein,
alles recht und natürlich."

Er sprach das „di“ so aus als wäre
es ihm zu weit und in der ~~ersten~~ ^{erklung} ~~Hand~~ ^{beimant und} ~~geschwung~~
I müsse sich den ~~Einfluss~~ ^{verdrückt} ~~der~~ ^{beimant}
durchpressen, es ~~war~~ ^{war} ~~keine~~ ^{keine} ~~überlich~~ ^{überlich}, als ob
eine Eins Zissatte, nur unch so hell.

Setz dich neben, unser Platz, sagte mein
heißer Bruder herzlich.

Aber Gili sehr, tolle Euren, Gili sehr!
Ich kann ebenso gut stehen, worüber ebenso,
gut... keine Überwältigung umzusetzen.

Es brachete die Hände, an den
herabhängenden Armen ^{abwartend} hockte sich, als
ob er jemanden segnen wolle, der zu
bleiben durfte war: "Wahrheit, liebste Tante,
ebenso ist..."

Aber so sehr dich doch endlich, Saye
kennst du

So s. d. z. ich denn ab, soße kein Raub,
 " leutend verweilend durch den dross ungedr.
 d. d. Tou. ~~meines~~ Er hebe sich im Clavier vor.

Sitzend auf einem hochgelegenen Sessel war er,
der, den Arm ihm über den Torsch
herausgehoben hatte, nicht aus Bitterschmerz,
sondern weil sie hinter der hohen Leuchte
saß.

„Wenn ich dich gekannt hätte, wäre ich
nicht da.“

„Du sagst auch nichts Neues, nicht.
Ich war er noch reich, weil er in den
Händen schwebte, ^{ich hab so deutlich von der Farbe} ~~war~~ ^{markte} er wachte nicht
abzuweichen“, wie er es nannte.

„Nun erzähle uns ein wenig, sagte er, du
hast keine Frage überhört.“

„Es hat mich ganz fern gelegen, fern.
Die ^{in Worten} ~~Wörter~~ ^{Worte} liegen, ^{von} ~~von~~ ^{von} fern. Es
wäre wirklich eine Vorlesung, wenn dies vor
gesagt würde.“ Er sah an sehr unruhig.
Fahren drei, sodass sogar ich auch an
Gefahr von Schuld befreit.“

Er sah sich ratlos und vorsichtig
um, aber sofortbar rechtshabernach zugleich,
bereit allem Schuld zu messen. Er starrte
auf das Haar, das weiß wie Wolle und
denn wie Staub auf dem Prozess schadete
lag, es sei es ohne Gefahr da. Alles an
diesem Menschen hatte er zu tun und für sich,
der Kopf, die Hand, das Leben und die Augen.

Ich bin es selbst im Leben.

Vorrede! ^{nicht} ~~so~~ lange Augen, wie ich habe nur doch eine
 Exemplar. Es ist mir wichtig, denn nur ein kleiner
 Zufall hat verhindert, dass es einen Basken von mir
 erhielt. Es war eine sehr gute kleine Sache, die auch
 die Leute abends vorlesen, weil es so wohl wie die
 Tante ihre Freude daran haben. ^h

Es verkörperte mir auch Freunde aus Bremen,
ich merkte schon, dass ich mit den ersten an-
kommen konnte und habe auf, wo er die ~~Stunde~~
bestimmte. Dann verabschiedete ich mich ~~und~~ ^{mit} ~~und~~
dann aufbrachen.

Es hat wohl an mir gelegen, Cousin, kopfe zu
in der That, wenn es dir bei mir nicht zugezogen hat,
dies Vorwurfe zu machen, wäre ungerecht, jedenfalls
vorherig ist ich bitte es nicht von dir gesagt, das wohl...
seine Rache, durchdringend und entsetzt, welche
und aus beunruhigen Gerechtigkeit fest.

und aus demselben
 Auch wo ... sagte ich, was sollte ich sagen?
 Natürlich kann es an mir liegen, ich
 will mich in keiner Weise besser machen, als ich
 bin, ^{sagte} meinte ich. Aber interessant bei mir liegt fast,
 ich selbst bin sehr großmütig wegen ^{working} ~~beunruhigt~~ von
 letzter meiner Mutter. Würdest du glauben, dass mein
 Vater nur die Brocc zerstoßen und mich auf dem
 Hand gewaschen hat? ^{Meine Bräuer} ~~sa~~ in kleine Stücke zer-
 brechen, aus meiner Brust und hat dessen völlig Genuss,
 dass ich Lehrer, so stark verloren bin aber mein
 Class. Denn letzter wurde das verstanden ...
 ... und aber ...

Ich fühlte mich aber und aber schuldig und
guir, noch in dem Augenblick, da er war,
dass ich Sie nicht in Eile zuvor gedurft hätte.
~~Recht herzlich~~ Ich fühlte mich ~~am meisten~~.

✓ Bindholz hieraus geworfen.

✓ Er konnte sehen, dass man auch
dann ganz ergriffen war, wenn man
geradezu inebert habe, überschwallt,
braun, und Tinte mit Anklage entgegen
ihm seine Satzgebete, aber ~~aller~~
Esor steckte schon fest in der Fänge
der Todesangst, man wollte sein
Wort & seine Leistung mitbekommen.

Beim Nachtstuhl sprach Vater Eugen jedes
mal ^{mit mir aus} um Erlaubnis, nachdem er endlich
Platz genommen hatte. „habte Tante, es
ist dir schon nicht erforderlich, dass ich
über dir sitze, werdest nicht, ich konnte
ebenso gut weiter unten am Tisch essen.“
So begann es und mein Vater sah zur Bestä-
^{an}~~fung~~, während der Kinder streich und lach
am Tisch vor unsern Tellern ^{hockten} ~~sassen~~, ich
habe heute ungewöhnlich leicht am ersten Tag
die rechte Einstellung zu Vater Eugen finden,
aber ich merkte wenigstens, dass Nuni ~~schon~~
brodelte.

Eugen
Es war so schwer über das zu lachen,
denn er tat eine furchtbare Leide, so gelacht
und Lachheit wie er war; bei seiner deutlich
wohnheimbaren Manner so ^{bedeutend} ~~barbar~~ und bei
seinem Wackeln so unansprechend vernehm-
bar vom Leben. V als war uns ~~also~~ endlich
erschöpft vom Tisch erhoben, entstand ich
dass Eugens Vater die Bräute zerbrachelt
bake. Nicht ein Stückchen Brot, nicht eine
Kartoffel oder eine Rute habe dieser Eugen
so zu sich genommen, ohne zu ^{mit Genuss zu} ~~zu~~ ^{essen} ~~essen~~
und wenn es ihm ^{gefiel} ~~gefiel~~ wurde, so versetzte
er erstrecht. „Es geht auch ohne diese Rute, Gels“

V. 1774 vorher in die Bereiche des
Herrens eingeblossen, als ein Er-
wachsener ^{ist} die Bereiche der Orkenut,
wird die zu durchdringen vermögen.

Abt

V Die Nasen waren aber abge^{nagelt}~~brochen~~, so.
dass man dort nichts fand. —————

V [Er machte ein ⁴¹geringsames
Gesicht und lächelte ^{wohlig} aus dem runden
~~gesicht~~ Wangen. Der grosse Kopf ^{war} ~~war~~ er adrett
aus Seite ~~Schick~~ ^{war} wie von einer
Körperhaltung ~~se~~ ^{erfüllt} erfüllt. Man
sah, das Leben ^{seiner} ~~seiner~~ ihm, aus ange-
nehmen Vorstellungen heraus, und er
wollte sich vorwagen.

Zwei kleine Döpfe wurden sich weit besser um
oben und das Clear bleibt auch sauberer.

Die merkte auch besonders über das
Wort „Genick“, er wusste gar nicht, dass Ann
eins hatte, stammte aber doch. Dass Ann nicht
sicher sein sollte, war er zu neu, und ich ver-
suchte bei Eines Ausankerens festzustellen,
beim ich etwas gegen die ^{um Ann zu decken} Vorbringen wollte. V
Er tat mir ~~aber~~ ^{auch} sofort wieder leid, denn
er sah Ann so heutig und selbstverloren an,
so demütig und bekümmert, als hätte sie
den etwas vor, von dem er sich nicht trennen
sahnte.

„Macht von Freiräumen, künft^{recht} Ihr
frage er streng und sich überlastet von
Besorgnis. „Dem Schwesterchen
schickte ich morgen
ein Badeanzug, marschieren, am besten vor
Sonnenanfang, in Tan und Kühle.“ V

Irgendwas unzufrieden mit der für Be-
drängnis. Warum sollte er das nicht mer-
ken und nicht an Dunkel Theodor denken und am-
be nicht bestell.

„Wenn du glaubst, dass ich keine Kraft
habe.“ ~~frage~~ ^{ich} ~~ich~~ ^{ich} sah ihn böse an. Ann
schloß mir. Aber ich brauche nicht für
die zu kämpfen, sie hätte schon genug
für an zu lassen.

„So ein dummes Pöhl,“ sagte sie freudig und

V ~~dass war eine Lüge der Anwesenheit in~~
~~ein Verbot der Abreise.~~

V In der Ostsee doch nicht...
oder doch?

^{hystig} ~~best~~, Sie ^{nicht} ~~scheit~~ es ^{zu} ~~unver~~, es ^{eingewandert} ~~haben~~ ^{10.}
 als wofte ^{noch nicht} ~~sie~~ (es ~~habe~~ in sein Bräutigam
 beizunehmen, Bräuten haben nun auch was
 was die ^{ihres} ~~Darunter~~ ^{ihres} ~~für eine~~ ^{ihres} ~~beste~~ ^{ihres} ~~Verheiratung~~
~~Angelegenheit einen kleinen Vals haben, weil~~
~~er die Anrede der Braut nicht habe.~~

"Ich meine es gut," stammelte Liza zu.
Erstes, was fehlt noch vieles...
falls es ^{ein} geistiger Fortschritt ist, ^{was} ist ^{es} nicht nur ein
Punkt stand auf und sagte: } vertreiben.

- Ich mag dich einfach noch lieber,
 fertig! " Sie ging hinaus und schling die Hand
 hinter sich da. Wenn diese lebende Hand zog, konnte
 sie los und was noch mehr, blieb, oder noch
 Da stand ich mit Voller Lust. Was
 mich bewog, konnte ich nicht verstehen und
 ich blieb bei der ^{deshalb} ~~abgewandten Haltung~~, weil ich nichts bei
~~dem Leben des Lebens hatte~~ ~~abgewandten~~

[illegible]

V Wir lassen uns eine Kanufahrt ^{mit Skifahren} (beratenlegen,
ohne uns fort zu verabschieden.

V oh, wohin denkst du? Or was denkst du...

Ich sehe kein Baden ^{absteigen} (auch fern im
See -

✓ Nein, wir würden uns nicht
vorstellen, aber ich hatte schon
Gemerkt, dass es nicht ^{in die Gegend} ~~das Wasser~~
war.

Laß der Jugend, was
dir selbst Selber,
Mass + Aufwand der der
Ehre.

Illness von Viktor Lugens.

Ich ^{dann} weiss noch gut, dass wir dort kamen.
 der Zeit Viktor Lugens Gedächtnis eine Rolle in uns.
 dem Herde spielen, wir erbellten ^{dort} alle ~~weiche~~
 und man fand sie auf Nachtrebellen oder
 Kopfkissen, zuweilen auch in der Kuchentube.
 fass. Zu meist erstellten sie eine Lehre oder
 Besorgnis uns uns und wir verfahren darin,
 dass wir ihnen zu verharnten. Ein Symbol an
 ihm erdebe damit, dass ^{er wurde} sie, nach den Be.
 Bräutigam ~~im Herdrecht~~ ^{der} Lebenswelt,
 künft an künft durch das Paradies fassen.
 Ich stelle es uns vor und fand es unnotig,
 auch mein Vater war dagegen.

Dann versinkt Viktor Lugens Götter Camp.
 Sam für mich und Dank der Vorgesetzten,
 ich erinnere mich, dass wir ihn, nach der
 seiner Arbeit, einmal weinend vor ihm auf
 der Kufen auftrat, sodass ich mich noch
 und erschrocken ~~so~~ davon machte. Auch
 Gedächtnis blieb mir deutlich in Gedächtnis
 hatten, sie sah Götter und besonnen auf
 ihn wieder, ahndet, die sie scharte, wenn sie
 sie uns einen Faser verband, "mir gross.
 artiger. Es stünde mich ^{ich} ~~zufällig~~ sehen
 sie, ist vor ihnen Gedächtnis dankbar,

habe aber doch das Gefühl, als ob ich, viel
früher, denn einmal verstehen konnte, wenn
sich auch an Eugen. Sie war so schön
anzusehen... vorher habe ich sie oft be-
trachtet, aber jetzt ^{merkte} ~~war~~ ich es. Mit dieser
Art der Vater Lucius Brief bei uns a für alle
Zeit mit dem Herrn verloben, obgleich sie
einander so freundlich sind so fern, wie
der Sitzkreis von der Erde steht.

Vater Eugen ^{leicht} ~~stark~~ war in der Zeit seines
Aufenthalts bei uns so freundlich, dass wir
nach kurzer Zeit alle untereinander sehr gute
Kenschen wurden, sogar bei Marie Camerotte
^{sich} ~~war~~ Aussehen von Bosheit. Endlich reiste er.
Mein Vater wusste beobachtet haben, dass
ich dem Vater, als er uns fort war, in Worten
mit Mühseligkeit und Güte mein Gedanken,
nach Süd- Westen hinüber, nach schweben.
Er sagte hi mit:

„Sei ohne Sorge, mein Junge. Es gibt
auch Schwerer, die keine Tausenden
haben.“